228

Communal-Correspondenz
STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 120 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien am 26. Mai 1896

(Stadtrathswahl.) Für die Wahl des Stadtrathes, die Donnerstag nachmittags 2 Uhr beginnt, gelten im Wesentlichen folgende Bestimmungen: Die Wahl der 22 Mitglieder des Stadtrathes findet in einzelnen gesonderten Wahlgängen statt; die Stadträthe werden aus der Mitte des Gemeinderathes, in so ferne ihr Gemeinderathsmandat nicht vorher abläuft, auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Zur Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von mindestens 92 Gemeinderäthen notwendig. Leere Stimmzettel oder solche, die den Genannten nicht auf eine zweifellose Weise bezeichnen, werden als ungiltig angesehen. Bei Stimmzetteln, die mehr als einen Namen enthalten, werden die zuletzt geschriebenen Namen unberücksichtigt gelassen. Als Stadtrath gewählt ist derjenige zu betrachten, für welchen die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes gestimmt hat. Kann diese Mehrheit in zwei nacheinanderfolgenden Abstimmungen nicht erzielt werden, so ist zu der engeren Wahl zu schreiten, die sich auf jene zwei Mitglieder zu beschränken hat, die in der letzten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los für die Einbeziehung in die engere Wahl. Nach Beendigung der ersten Wahlhandlung wird die Wahlhandlung für alle übrigen noch zu besetzenden Mandate unter Einhaltung der gleichen Modalitäten vorgenommen. Bezüglich des Erscheinens der Gemeinderathsmitglieder zur Stadtrathswahl gilt dieselbe Verpflichtung bei Mandatsverlust wie bei den Wahlen des Bürgermeisters oder beider Vicebürgermeister.

(Stadtbaudirector Berger.) Im Befinden des Stadtbaudirectors Berger, der seit einigen Tagen an einer Lungenentzündung krank liegt, ist eine wesentliche Besserung eingetreten; doch kann derselbe der am Donnerstag stattfindenden Enthüllung des Friedrich Schmidt-Denkmales noch nicht beiwohnen.

(Viehzufuhr.) Einer Firma erhielt das Ackerbauministerium die Bewilligung, aus der seuchenfreien Gemeinde Borsod (Comitat Bács-Bodrog) 270 Stück Mastschweine auf den Wiener Centralviehmarkt zu St. Marx zu bringen. Die gleiche Bewilligung erhielt eine Firma bezüglich des Transportes von 300 Stück Mastschweinen aus der seuchenfreien Gemeinde Szent György Abrány im Szabolcser Comitat.

(Spende.) Der im Bezirke Margarethen verstorbene Handschuhmacher Ferdinand Flamminger vermachte zur Betheilung Armer des genannten Bezirkes 2.000 Kronen.

(Schmidt-Denkmal.) Die Vorbereitungen zu der am Donnerstag 10 Uhr vormittags stattfindenden Enthüllung des Friedrich Schmidt-Denkmals sind vollendet. Der Festplatz ist mit Flaggenmasten und Festons reich decorirt worden und wurde eine Tribüne für den Wiener Männer-Gesangverein, welcher am Beginn und am Schlusse der Feier einen Chor vortragen wird, errichtet. Das Denkmal wird nach der Enthüllung vom Bürgermeister Dr. Strobach in das Eigenthum der Gemeinde und in die weitere Obsorge übernommen.

(Versicherung der Lohnfuhrwerksbesitzer.) Anläßlich der von zahlreichen Fiaker- und Einspänner-Eigenthümern in Wien eingebrachten Rekurse gegen die Vorschreibung von Unfallversicherungs-Beiträgen hat das Ministerium des Innern die Veranstaltung einer Besprechung zwischen den betheiligten Faktoren angeordnet, um eine Einigung hinsichtlich der Feststellung von Durchschnittslöhnen für die Berechnung der Unfallversicherungsbeiträge zu erzielen.

(Städtische Armenpflege.) Die Vertretung des [illegible] Bezirkes hat den Gastwirth Alexander [illegible] [illegible] Comité [illegible] Carl [illegible]. Die Vertretung des Bezirkes Hietzing hat an Stelle des verstorbenen Armenrathes Johann [illegible] den Gastwirth Karl Gulden zum Armenrathe gewählt.

(Aus dem Rathhause.) Heute nachmittags ½3 Uhr erschien Statthalter Graf Kielmansegg in der Amtskanzlei des Bürgermeisters im neuen Rathhause, um dem Bürgermeister Dr. Strobach einen Gegenbesuch abzustatten. – Im Laufe des Vormittags stattete Statthaltereivicepräsident Baron [illegible] dem Bürgermeister einen Besuch ab. – Der Bürgermeister empfing ferner heute Vormittags eine Abordnung des christlichen Wählervereines Margarethen und des [illegible] [illegible] [illegible]."

(Fahrbegünstigung für Religionslehrer.) Die Generaldirection der k. k. Staatsbahnen hat verfügt, daß jene Geistlichen, welche den Religionsunterricht besorgen, dieselben Fahrbegünstigungen genießen, welche den Professoren und Lehrern gewährt werden, nämlich die Fahrt mittelst Schulzügen gegen Zahlung der Personenzugsgebühr und in der ersten und zweiten Wagenklasse der Personenzüge gegen Bezahlung der Gebühr für die nächst niedere Wagenklasse.

Pardon.
Heute findet keine [illegible] statt.

C. C. St.